



Katholisches Familienzentrum „St. Severin“ Veedel – „Rund um den Chlodwigplatz“

Bildung - Erziehung –

Betreuung – Beratung - Begegnung

Inhaltsverzeichnis

- 1. Leitlinien und Handlungsorientierungen**
- 2. Organisationsform und Kooperationen**
- 3. Ziele des Katholischen Familienzentrums**
- 4. Die Angebotsstruktur**
- 5. Wertorientierung und Realisierung der Werte**
- 6. Rahmenbedingungen**
- 7. Anhang: PädQuis-Tabelle**

Konzeptgruppe:

Ruth Differdange, Elisabeth Grumfeld, Erika Pauly-Schwilgin,
Marianne Ricking, Josef Schäfers.

1. Leitlinien und Handlungsorientierungen

Das Katholische Familienzentrum zeichnet sich durch eine professionelle, kontinuierliche präventiv angelegte Betreuungs-, Beratungs-, Bildungs-, und Begegnungsarbeit für Familien in allen ihren Belangen aus.

Dabei liegt ein besonderer Akzent auf der Förderung der kindlichen Entwicklung, Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern und der Unterstützung von Fähigkeiten zur Gestaltung des Ehe- und Familienlebens *aus einer christlichen Grundhaltung heraus*.

Das Katholische Familienzentrum hat diesen Aufgaben gerecht zu werden. Denn Ziel ist die Vermittlung von Kompetenzen, die Erwachsene und Kinder brauchen, um unter den gegenwärtigen Bedingungen von Gesellschaft, Arbeit und Kindheit „Familie zu leben“ und die mit Familie verbundenen Aufgaben sicher, gelassen und mit Freude zu erfüllen.

Die Familie ist die aktive Mitte des Gemeinwesens, sie sichert das Aufwachsen der nachfolgenden Generationen und stellt die soziale und humane Basis für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Familie präsentiert sich heute in vielfältigen Formen und lässt sich generell definieren als ein Verbund von mindestens einem Erwachsenen mit mindestens einem Kind – auch die Konstellation zwei Erwachsene mit der Zielperspektive „mindestens ein Kind“ fungiert als Familie. Die Gestaltung familiären Zusammenhalts ist aufwändig, auch risikoreich und muss ständig neu gelingen. Familien brauchen eine soziale Infrastruktur, die widersprüchliche Anforderungen und Belastungen abfedert, mit denen sich Familien konfrontiert sehen. Darüber hinaus will das Katholische Familienzentrum „St. Severin“ auch den Zusammenhalt der Generationen stärken und die ältere Generation einbeziehen, ihre Erfahrungen und Kompetenzen nutzen und ihrer Vereinsamung vorbeugen.

Das Katholische Familienzentrum ist diesem Auftrag verpflichtet - auf dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes, das die Würde, Individualität und Selbstbestimmung des Menschen betont, leistet das Katholische Familienzentrum einen innovativen Beitrag zur Anpassung der sozialen Infrastruktur an den veränderten familiären Bedarf. Die Arbeit Katholischer Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen geht immer von einem (Bildungs-)Konzept aus, das der Religion eine zentrale, alles durchdringende Funktion zuschreibt (jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes, eine Botschaft Gottes). Davon ausgehend werden Kinder und Jugendliche in den Bereichen „Kommunikation und Sprachentwicklung“, Spielen, Gestalten, Medien“, „Natur und kulturelle Umwelten“ und „Bewegung“ gefördert.

Das Katholische Familienzentrum verknüpft die Angebote der Kindertageseinrichtungen mit den Angebotssegmenten der Familienbildung, -beratung, -unterstützung und -förderung.

Damit will das Katholische Familienzentrum die historisch gewachsene Aufspaltung fachspezifischer Angebote überwinden und in einem integrierten Gesamtkonzept zusammenführen.

Professionelle Institutionen und die Familien haben unterschiedliche Funktionen, sie ergänzen sich in der Verantwortung für das Aufwachsen der nachfolgenden Generationen.

Das Katholische Familienzentrum will bedarfsgerechte, integrierte Angebote ent-

wickeln, mit denen Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen gefördert und Eltern/Familien unterstützt werden. Die Arbeit ist durch das Wissen geprägt, dass Kinder optimal aufwachsen und gefördert werden, wenn Eltern aktiv einbezogen werden.

Deswegen wird die Beteiligungsbereitschaft der Eltern an den Bildungs- und Erziehungsprozessen ihrer Kinder gefördert.

An der Schnittstelle von Kindertageseinrichtungen, Familienbildung, Familienhilfe und Beratung entstehen bedarfsgerechte und niederschwellige Zugänge. Durch ein Konzept der institutionellen Öffnung werden institutionsspezifische Angebote in ein Gesamtkonzept integriert. Mit dem Anschluss an zusätzliche regionale Angebote und eingebettet in lokale Strukturen kann ein breit gefächertes Unterstützungssystem aufgebaut werden, das Familien fördert und aktivierende Impulse im Gemeinwesen setzt.

Es verbindet die Menschen mit der Kirche im Veedel und bringt die Probleme und Lebensfragen der Familien des Stadtteils in die Wahrnehmung der Pfarrgemeinde hinein.

Im Unterschied zu den englischen Early Excellence Centers, die sich hauptsächlich um die sozial Benachteiligten kümmern, geht es bei dem Katholischen Familienzentrum „St. Severin“ nicht nur um eine Einrichtung in einem Stadtgebiet mit besonderem Erneuerungsbedarf. Ein Familienzentrum ist auch in durchschnittlichen und gehobenen Wohngebieten erforderlich, um eine „Kultur des Aufwachsens“ und das damit unmittelbar verknüpfte Familienleben zu unterstützen und attraktiv zu gestalten. Es unterstützt auch Familien der Mittelschicht, die sich mit Abbrüchen und „Stillen Krisen“ auseinandersetzen haben und in der heutigen Zeit auch gesellschaftlich unter Druck stehen.

Das Katholische Familienzentrum bietet niederschwellige stärkende und präventiv angelegte Angebote und Hilfen für Eltern, Kinder und Jugendliche aller Altersstufen und Angebote für Seniorinnen und Senioren im Sinne des Mehrgenerationenansatzes.

Das Katholische Familienzentrum versteht sich als Bildungs-, Erfahrungs- und Begegnungs-Ort im Veedel/Stadtteil/Sozialraum „Rund um den Chlodwigplatz“.

2. Organisationsform und Kooperationen

Für das Katholische Familienzentrum „St. Severin“ bietet sich als Organisationsform eine Mischung aus „Galeriemodell“ und dem Modell „Alles unter einem Dach“ an.

Die Schwerpunkteinrichtung des Katholischen Familienzentrums ist die Kindertagesstätte „Stiftung St. Josefshaus (An der Eiche)“. Gemeinsam bildet sie mit der Kindertagesstätte „Rolandstr. e. V.“ das Netzwerk „Katholisches Familienzentrum St. Severin“.

Das Katholische Familienzentrum befindet sich auf dem Gebiet der Katholischen Kirchengemeinde St. Severin. Die Kirchengemeinde verfügt über die Pfarrkirche St. Severin und die weiteren Kirchen St. Johann Baptist (= Jugendpastorales Zentrum), St. Paul, St. Maternus, Maria Hilf.

Das Katholische Familienzentrum ist ein Netzwerk mit der:

- Kindertagesstätte in Trägerschaft der „Stiftung St. Josefhaus“ (5 Tagesstättengruppen, 2 Hortgruppen bis 2007)
- Kindertagesstätte Rolandstraße e.V. („DPSG“) (1 Tagesstättengruppe, 1 Kindergartengruppe, 1 Hortgruppe bis 2007)

Kooperierende Einrichtungen dieses Netzwerkes sind:

- Katholische Kirchengemeinde St. Severin
- Katholische Familienbildung Köln e.V. „FamilienForum Südstadt“
- Katholische Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Katholische Ehe- Familien- und Lebensberatungsstelle
- Jugendpastorales Zentrum
- IN VIA – Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit, Köln e.V.
- Seniorenzentrum „Stiftung St. Josefhaus“
- OGTS Zugweg – Offene Ganztagsgrundschule in Trägerschaft der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)
- Jugendmigrationsdienst/ Katholische Jugendwerke Köln e.V. Diözesancaritasverband der Erzdiözese Köln/Fachberatung Kindertagesstätten
- Gemeinschaftsgrundschule Zwirnerstraße – neu
- Praxisgemeinschaft für integrative Lerntherapie & Kinder- und Jugendpsychotherapie – neu
- Katholische Grundschule Mainzerstraße – neu
- Katholische Grundschule Zugweg – neu
- Ganz Offene Tür Elsaßstraße / Jugendbüro – neu
- Sozialpsychiatrisches Zentrum Südstadt – neu
- Praxisgemeinschaft für Sprachtherapie – neu
- Praxis für Physiotherapie, Krankengymnastik und Kindertherapie, Harlizius-Freese – neu

Das Katholische Familienzentrum „St. Severin“ assoziiert die bis 2008 noch in kirchengemeindlicher Trägerschaft befindlichen Kindertagesstätten der Katholischen Kirchengemeinde St. Severin (die Kindertagesstätte Zint Jan, die Kindertagesstätte Eifelstraße – St. Paul) in ihre Arbeit. Die Kooperation im Katholischen Familienzentrum soll beim vorgesehenen Trägerwechsel fortgesetzt werden.

Geplante Perspektiven für weitere Kooperationen beziehen sich auf:

- das Landesministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration
- das Amt für Kinder, Jugend und Familie
- die Stadt Köln
- das Gesundheitsamt der Stadt Köln
- Hebammenpraxen, usw.

Der Vorteil bei der gewählten Organisationsform des Katholischen Familienzentrums liegt darin, dass es von vornherein einen sehr offenen Charakter für Familien und Bewohner/innen der Nachbarschaft hat und es ihnen ganz unterschiedliche Einstiegsmöglichkeiten bietet. Die Katholische Kirche bietet mit dem Familienzentrum „St. Severin“ eine sozialraumorientierte Einrichtung im Veedel „Rund um den Chlodwigplatz“ an. Kirche im Veedel unterstützt die Familien von der Kindheit bis ins Alter.

3. Ziele des Katholischen Familienzentrums

Ziel des Katholischen Familienzentrums „St. Severin“ ist es, eine Kinder und Familien fördernde Institution der Katholischen Kirche in der Katholischen Kirchengemeinde St. Severin, im Stadtviertel (,Veedel') „Rund um den Chlodwigplatz“ zu sein.

Das christliche Menschenbild, das die Würde, Individualität und Selbstbestimmung des Menschen betont, ist die Grundlage der Arbeit.

Als Christen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Pädagogik verpflichtet, die Kinder von Geburt an als eigenständige Persönlichkeiten versteht und deren Bildungsprozesse durch verlässliche Beziehungen und bewusste Anregungen gefördert werden.

Das Katholische Familienzentrum will zum einen Angebote der Frühförderung, Betreuung, Bildung und Lebenshilfe entwickeln. Zum anderen soll es Anlaufstelle, Netzwerk und Drehscheibe für familienorientierte Dienstleistungen, **Erziehungs- und Familienberatung**, Gesundheitsförderung, Krisenintervention und Hilfeplanung sein.

Das Katholische Familienzentrum „St. Severin“ ist ein Ort der Begegnung von Kindern, Eltern, Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren. Es stärkt die Zusammenarbeit und das Zusammenleben der Generationen. Entsprechend eines Mehrgenerationen – Denkens werden Senioren und Seniorinnen einbezogen, um ihre freien Valenzen und Erfahrungen nutzbar zu machen und ihrer Einsamkeit und Isolation vorzubeugen. Die Jugendlichen als Nutzer des Familienzentrums werden durch die Angebote der Jugendpastoral der Kirchengemeinde angesprochen und zum Mitleben im Jugendpastoralen Zentrum an St. Johann Baptist motiviert.

Das Katholische Familienzentrum hat die Möglichkeit, die Dienste und Angebote zu bündeln, die Familien dringend benötigen. Hierzu zählen Bildung, Erziehung, Betreuung, Beratung und Begegnung.

Zu seinen Zielen gehören:

- **Förderung der familiären Bindung und kindlichen Entwicklung**
- **Stärkung der Erziehungskompetenz**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
- **Vernetzung und Kooperation verschiedener Familiendienste**

Bei den gesetzten Zielen muss berücksichtigt werden, dass Familien eine heterogene Zielgruppe sind, die sich differenziert durch eine Vielfalt von divergierenden Bildungsbarrieren, Partnerschaftskonstellationen, ethnischen Abstammungen, verschiedenen Religionen und unterschiedlichen ökonomischen Grundlagen

unterscheiden.

Mit dem Ausbau der Ganztagschulen und der Einrichtung von Familienzentren muss Schritt für Schritt ein lückenloses, bedarfsgerechtes und verlässliches Betreuungsgefüge aufgebaut werden, das hohen pädagogischen Ansprüchen genügt. Der 2005 erschienene 12. Kinder- und Jugendbericht unterstreicht die Dringlichkeit eines abgestimmten Systems von Bildung, Betreuung und Erziehung, das beiden Zielen entspricht: Familien für das Aufwachsen ihrer Kinder ein ebenso verlässliches wie qualifiziertes und zugleich für die Heranwachsenden ein umfassendes, altersgerechtes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot bereitzustellen. (BMFSFJ 2005).

4. Angebotsstruktur

In der Angebotsstruktur des Katholischen Familienzentrums verflechten sich drei Angebotsstränge miteinander.

Angebote für Kinder und Jugendliche, Angebote für Eltern und Familien sowie Seniorinnen und Senioren.

Die Themenfelder sind:

- Verschiedene Lebens- und Familienphasen
 - Junge Erwachsene/ Leben als Paar
 - Erste Familienphase – Leben mit kleinen Kindern
 - Zweite Familienphase – Leben mit Schulkindern / Jugendlichen
 - Dritte Familienphase / Großeltern

- Grundfunktionen des Familienlebens
 - Lebensunterhalt und Fürsorge
 - Beziehung und Verständigung
 - Erziehung und Bildung
 - Glaubensweitergabe und Religion/Werte

Stichwortartig sollen hier nur einige Angebote skizziert werden:

a) Angebote für Kinder und Jugendliche

- Bildung, Erziehung, Beratung und Betreuung als qualitativ hochwertiges Angebotssegment
- Sprachförderung
- Bewegungserziehung
- Gesunde Ernährung
- Schulvorbereitung schulpflichtiger Kinder
- Hausaufgabenbetreuung mit Förderung
- Interkulturelle Angebote
- Ferienprogramme
- Freizeitangebote

- Qualifizierte Angebote im Sinne einer „nahtlosen“ Bildung und Betreuung der Kinder vom Baby- bis ins Schulalter und weiter von Schule ins Berufsleben und Familienleben
- Babysitterkurse
- Kompetenzfeststellung für Jugendliche und junge Erwachsene
- Internet und Computer
- Au Pair: Beratungsangebote

b) Angebote für Eltern und Familien

- Austausch, Begegnung und Beratung
- Elternbildungsangebote
- Eltern-Baby-Kurse
- Ausbildung und Begleitung Tagesmütter/-väter
- Gesundheitsvorsorge
- Gesunde Ernährung
- Sprachkurse, integrations- und arbeitsmarktorientierte Angebote
 - Deutschkurse für ausländische Mütter oder Näh- und Kochkurse
 - Berufsorientierungskurse
 - Bewerbungstraining
- Tagesmüttervermittlung
- Vermittlung von „Patenomas/ -opas“
 - Babysitter-Vermittlung
 - Au Pair: Beratungsangebote

c) Angebote für Senioren und Seniorinnen

- Internet- und Computerkurse

Vernetzt besteht im Katholischen Familienzentrum die Möglichkeit, das sich Generationen begegnen, sich miteinander austauschen und sich gegenseitige Hilfe anbieten.

Zu erweitern wären die Angebote des Katholischen Familienzentrums um ein Vielfaches und in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen lässt sich sicher einiges verwirklichen. Trotzdem erscheint die Abwägung wichtig, welche Angebote integriert werden können, ohne zu einer Überfrachtung des Katholischen Familienzentrums zu führen. So kann es für das Katholische Familienzentrum Sinn machen, sich auf bestimmte Bereiche zu konzentrieren und auf andere Angebote zu verzichten, um ein spezifisches Profil zu bewahren und damit auch Identifikationsmöglichkeiten für Eltern und Mitarbeiter/innen zu schaffen. Dies zu steuern ist die Aufgabe des Leitungsteams (die ‚Quadriga‘: Pfarrer, Kita –Leiterinnen, Geschäftsführerin Katholische Familienbildung Köln). Die Koordinierungsgruppe des Familienzentrums „St. Severin“ reflektiert und korrigiert das Konzept in halbjährlichen Treffen.

5. Wertorientierung und Realisierung der Werte

Das Katholische Familienzentrum hat die Aufgabe, Familien aus einer christlichen und wertorientierten Grundhaltung heraus bei den steigenden Anforderungen in unserer Gesellschaft zu begleiten.

Der Mensch ist als Ebenbild Gottes erschaffen und zur Gotteskindschaft berufen, das heißt für die Arbeit als Katholisches Familienzentrum:

- Die Würdigung und Achtung der menschlichen Person in ihrer Freiheit und Individualität, auch am Lebensbeginn wie am Lebensende, unabhängig von der sichtbaren Leistungsfähigkeit und dem Nutzen für die Gemeinschaft („Heiligkeit des Lebens aller“), mit besonderem Augenmerk auf die Kinder¹.
- Die Einsicht in die Grenzen von Machbarkeit und Steuerbarkeit des menschlichen Lebens.
- Die Annahme des Menschen als Beziehungswesen, das auf eine Beziehung zu anderen Menschen wie auf Gott angelegt ist.

Diese Wertorientierung und Werthaltung zeigt sich durch:

- Ein erfahrungsbezogenes Vorgehen, indem die Besucher mit ihren Sinn- und Wertefragen wahrgenommen werden.
- Den Umgang der Mitarbeiter/innen untereinander und im Kontakt mit den Besuchern
- Die Formen des Arbeitens, die geprägt sind von der bewussten Zuwendung zum Menschen.
- Ausstattung und Gestaltung des Familienzentrums und seiner Räume.
- Gemeinschaft, die durch Gottes- und Nächstenliebe geprägt ist:

6. Rahmenbedingungen

a) Personalausstattung

Um die Deckung des Personalbedarfs der Katholischen Familienzentren (Ehrenamtliche und Hauptamtliche) zu ermöglichen, wird in Absprache der Kooperationspartner Personal aus den jeweils verschiedenen Institutionen eingesetzt werden. Die Arbeit des Katholischen Familienzentrums wird durch fachlich kompetente und kommunikativ geschulte Fachkräfte begleitet werden. Sie begleiten die Besucher durch alle Phasen des familiären Lebens in persönlicher und familienfreundlicher Atmosphäre.

b) Raumausstattung

Das Familienzentrum bietet Räumlichkeiten, die die Begegnung und den Austausch für Erwachsene ermöglichen, aber auch Räume für Kinder und

¹ Im Katholischen Familienzentrum St. Severin ist mit einem generationenübergreifendem Konzept auch die besondere Unterstützung der alten Menschen im Blick, die gesellschaftlich aus dem Blick geraten.

Jugendliche. Die beteiligten Kindertagesstätten stellen neben den Räumen für die Kinder auch Räume für Eltern zur Verfügung oder Räume, in denen sich Erwachsene und Kinder wohl fühlen können, z.B. für Babykurse. Das Netzwerk Katholisches Familienzentrum „St. Severin“ nutzt die Räume der Katholischen Kirchengemeinde St. Severin und das Raumangebot des Jugendpastoralen Zentrums sowie der Katholischen Familienbildung Köln e.V. „FamilienForum Südstadt“ mit.

c) Finanzierung

Der zusätzliche Finanzierungsbedarf des Katholischen Familienzentrums erfolgt durch die Vernetzung der verschiedenen Kooperationspartner, d.h. durch die Mittel der jeweiligen Träger. Bei bestimmten Kursen und einigen Angeboten können auch Beiträge der Eltern dazukommen. Allerdings besteht ein klares Interesse, diese möglichst niedrig zu halten, um einkommensschwache Familien nicht auszuschließen. Es wird sich in Zukunft zeigen, ob die Rahmenbedingungen bezüglich der Landesmittel für Familienförderung erweitert werden müssen, damit auch die Familienzentren davon profitieren.

d) Steuerung der Angebotsstruktur

Zwei Steuerungsfunktionen haben für die Entwicklung einer vernetzten Angebotsstruktur eine zentrale Bedeutung

- der Aufbau und die Pflege von Kooperationsbeziehungen zu unterschiedlichen Akteuren sowie
- die Koordinierung und Zusammenführung verschiedener Angebote

Das Katholische Familienzentrum „St. Severin“ wird vom einem Leitungsteam („Quadrige“) geführt. Diesem gehören der Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Severin, die Leiterin der Schwerpunkteinrichtung des Katholischen Familienzentrums (=Kindertagesstätte „Stiftung St. Josefshaus“), die Leiterin der Kindertagesstätte „Rolandstraße e.V.“ und die Geschäftsführerin der Katholischen Familienbildung Köln e.V. an. Das Leitungsteam organisiert, kontrolliert und gestaltet das Familienzentrum gemäß dem Konzept. Zweimal im Jahr reflektiert die Koordinierungsgruppe Theorie und Praxis der Arbeit und setzt bei Bedarf neue Schwerpunkte und Akzente, damit das Katholische Familienzentrum „St. Severin“ weiterhin ein Bildungs-, Erfahrungs- und Begegnungsort der Kirche für die Familien im Stadtteil „Rund um den Chlodwigplatz“ sein kann.

Stand Februar 2016